

Herrn

Professor Dr. Georg K a r o

A t h e n

Persönlich.

Phidiasstr.1

Lieber Karo !

In aller Eile gleich eine Antwort auf Ihre freundlichen Zeilen vom 15. Februar .

1. Ich glaube, daß mit mir alle Mitglieder der Zentraldirektion es begrüßen würden, wenn Sie an der Sitzung wiederum teilnehmen. Schon für das Protokoll sind Sie ja unentbehrlich. Es ist nur die Frage, ob ich dann auch Curtius einladen muss, der, glaube ich, auch Wert darauf legen würde. Was meinen Sie dazu ? Es ist wohl richtig und auch wegen der Reisekosten erforderlich, daß ich Ihnen noch ein offizielles Schreiben mit der Bitte um Teilnahme an der Zentraldirektionssitzung zusende. Die Sitzung findet am 17. und 18. April statt.

2. Meine Bedenken gegen ein Engagement ^{des} von Herrn von Lorentz bleiben unverändert. Ich glaube nicht, daß eine Mitteilung an ihn, daß es sich nur um eine vorübergehende Beschäftigung handelt, irgendeine Wirkung auf ihn ausüben würde. Es wäre menschlich begreiflich und scheint mir selbstverständlich, daß er an eine Beschäftigung in Athen die Hoffnung auf dauernde Verwendung in der Archäologie knüpfen würde. Ausserdem würde jedes Jahr des Hinausschiebens der Entscheidung für ihn den Uebergang in eine andere Laufbahn erschweren. Endlich haben wir wirklich so viel tüchtige

Ein kommt in Briefen 17. II. 30. Anlage m, von einer Be-
 hördung des Preises für 1937 schreiben, da wir nach Tage
 der Dinge nicht. Terministen als solche haben einrichten.

wenigstens auf acht Tage von Athen aus die Expedition be-
 suchte. Da Sie selbst durch die Stipendiatenreise und
 Berlin in Anspruch genommen sind, würde dies am besten
 Herr Wrede tun, sonst käme vielleicht Herr Kunze in Frage.
 Die Gelegenheit scheint mir so günstig und die Aufgaben
 eventuell für die Zukunft so wichtig, daß ruhig irgendeine
 andere laufende Arbeit um acht Tage aufgeschoben werden kann.
 Herr Unverzagt selbst wird Ihnen gleichzeitig schreiben,

4. Ganz besonders dankbar bin ich für die Arbeit von
 Wrede und Wagner in Korfu. Auch von Wrede hatte ich eben
 einen Brief; es ist wirklich ein Jammer, daß ich selbst
 nicht dabei sein kann. Ich möchte aber nun unter allen Um-
 ständen im Oktober nach Korfu und bei der Rückreise nach
 Athen kommen.

Falls ich es noch nicht getan habe, möchte
 ich Ihnen den polnischen Stipendiaten Dr. K. BULAS empfehlen,
 der zurzeit im französischen Institut in Athen ist und im
 Frühjahr in unserer Bibliothek arbeiten möchte. Er arbeitet
 an einer ihm von mir gegebenen Habilitationsschrift über die
 Datierung archaisch-attischer Stelen in Verbindung mit der Va-
 senmalerei. Er will sich damit in Krakau habilitieren. Es ist
 ein ausserordentlich fleißiger Mann, ob seine Qualitäten darü-
 ber hinausgehen, ist mir nicht sicher.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus

Ihr stets getreuer

J. Rodenwaldt